

# LUNANA

## Director's note



### Biografie

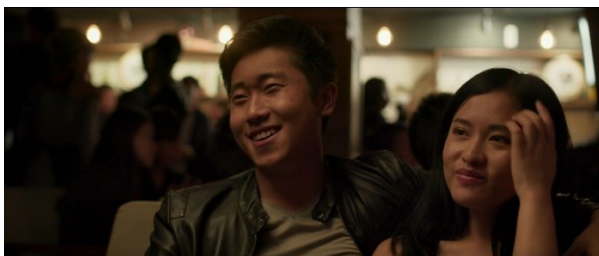
Pawo Choyning Dorji ist ein Schriftsteller, Fotograf und Filmemacher aus dem buddhistischen Königreich Bhutan. Erstmals mit Film in Berührung kam er 2012 als Assistent von Khyentse Norbu für den Spielfilm «Vara – A Blessing». Im Jahr 2016 produzierte er den von der Kritik hoch gelobten bhutanischen Spielfilm «Hema Hema – Sing me a song while I wait». Der Film feierte seine Weltpremiere am 69. Locarno Film Festival und erhielt 2016 eine «Honorable Mention» am Toronto International Film Festival. Lunana ist Pawo Choyning Dorjis Regiedebüt.

### Das Streben nach Glück

Als die Nation des «Bruttonationalglücks» ist Bhutan angeblich das glücklichste Land der Welt. Aber was bedeutet es wirklich, glücklich zu sein? Und sind die Bhutaner\*innen wirklich so glücklich? Ironischerweise verlassen viele Bhutaner\*innen Bhutan, das Land des Glücks, um ihre eigene Version von Glück in den modernen Städten des Westens zu suchen.

Mit Lunana wollte ich eine Geschichte erzählen, in der Ugyen, der junge Protagonist der Geschichte, ebenfalls auf die Suche nach seinem Glück gehen möchte. Allerdings wird er auf eine andere Reise geschickt...

Widerwillig begibt er sich in eine Welt, die sich in jeder Hinsicht von der modernen Welt unterscheidet. Auf dieser Reise erkennt er, dass das, was wir so verzweifelt in der äusseren materiellen Welt suchen, eigentlich immer in uns existiert, und Glück nicht wirklich ein Ziel ist – sondern die Reise.



## Das dunkle Tal

Der Film wurde in der abgelegensten Schule der Welt, im Dorf Lunana, gedreht. Das Dorf ist eine Siedlung, die an den Gletschern des Himalayas liegt und nur durch einen 8-tägigen Trek über einige der höchsten Berge der Welt erreichbar ist. Von den 56 Menschen, die dort leben, haben die meisten noch nie die Welt ausserhalb ihres Dorfes gesehen. Das Wort Lunana bedeutet wortwörtlich übersetzt das dunkle Tal; ein Tal, das so weit entfernt ist, dass nicht einmal das Licht es erreicht. Das Dorf ist so abgelegen, dass es dort heute noch weder Strom noch eine Mobilfunkverbindung gibt. Aufgrund der fehlenden Infrastruktur war die Produktion des Films vollständig auf solargeladene Batterien angewiesen.

Obwohl es eine grosse Herausforderung war, wollte ich den Film unbedingt in Lunana drehen, inspiriert von der Reinheit des Landes und der Menschen. Ich wollte auch, dass alle, die an der Produktion beteiligt waren, diese lebensverändernde Reise miterleben, damit sich die Authentizität der Erfahrung auf den Film übertragen kann.

Die Hauptthemen der Geschichte sind «die Suche nach Glück und einem Gefühl der Zugehörigkeit» – universelle Themen, mit denen sich jede\*r identifizieren kann, unabhängig von Kultur und Hintergrund. Allerdings wollte ich diese Themen über einen Ort wie Lunana sichtbar machen: Eine Welt und ein Volk, die sich nicht nur vom Rest der Welt unterscheiden, sondern auch innerhalb von Bhutan einzigartig sind. Ich wollte zeigen, dass selbst in einer so singulären Welt die Hoffnungen und Träume, die die Menschheit verbinden, die gleichen sind.



## Production's notes

### Dreharbeiten in der abgelegensten Schule der Welt

Lunana wurde in der abgelegensten Schule der Welt gedreht, in einem Gletscherdorf im Himalaya an der Grenze zwischen Bhutan und Tibet. Der Drehort war nur in einem kräftezehrenden 8-tägigen Fussmarsch zu erreichen und völlig abgeschnitten von moderner Infrastruktur. Weil Strom und Netzanschlüsse fehlten, war die Produktion des Films vollständig von Solarenergie abhängig.

Viele der Hauptrollen im Film wurden mit den einheimischen Hochlandbewohnern besetzt, von denen viele noch nie die Welt ausserhalb ihres isolierten Dorfes gesehen haben.

